

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 104. Sonnabends den 4. September 1819.

Breslau, den 3. Septbr.

Heute Abends gegen 8 Uhr sind Se. Majestät, unser allergnädigster König, nebst des Prinzen Carl Königl. Hoheit (Sohn Sr. Majestät), zur Freude aller hiesigen Einwohner, in höchstem Wohlseyn hier angekommen. Se. Königl. Majestät waren gestern früh von Charlottenburg abgereiset und haben in Grünberg übernachtet.

Berlin, vom 31. August.

Se. Majestät der König haben durch eine am 20sten d. M. ergangene allerhöchste Kabinets-Ordre zu bestimmen geruht, daß die beiden den nachbenannten Ministern anvertrauten Ministerien künftig Ministerien des Innern heißen, und sich als verschiedene Departements durch die Namen der sie leitenden Chefs unterscheiden, mithin „Ministerium des Innern, Departement des Staats-Ministers Freiherrn von Humboldt", und „Ministerium des Innern, Departement des Staats-Ministers von Schuckmann" bezeichnet werden sollen.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Vice-Consul Erdmann zu Wismar zum Consul daselbst, und den Kaufmann Johann Christian Mann zum Consul in Rostock zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Fräulein Luise von Schierstädt, Tochter des verstorbenen Präsidenten von Schierstädt, die durch den Tod ihrer Schwester im Stift Heiligengrabe erledigte Präbende zu verleihen.

Se. Excellenz der General von der Infanterie und Gouverneur hiesiger Residenz, Graf von Gneisenau, ist aus Schlesien hier angekommen.

Rostock, vom 27. August.

Gestern, am Jahrestage der ruhmvollen Schlacht an der Katzbach, ward die aus Erz gegossene Bildsäule des Preußischen Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt hieselbst, am Geburtsorte des Helden, auf dem Hopfenmarkte, woselbst sie bereits verhüllt aufgestellt worden, feierlich enthüllt. Morgens um 6 Uhr verkündigten Geschütz und Glocken die Feier des Tages. Um 11 Uhr, durch Geschütz und Glocken eingeladen, versammelten sich die Deputirten und die übrigen anwesenden Mitglieder der Ritter- und Landschaft auf dem Rathhause, und im Großherzoglichen Palais die übrigen theils amtlichen, theils besonders eingeladenen Theilnehmer an der Feierlichkeit, und begaben sich hienächst, nachdem die Landmarschälle auch die anwesenden Durchl. Mitglieder der hohen regierenden Häuser eingeladen hatten, auf den Platz, dem bereits der Name des Blücherplatzes beigelegt worden. Nach dem Gesange des Liedes: Nun danket alle Gott, ward den beiden Großherzogen unter Pauken- und Trompetenschall ein Lebehoch gebracht und hienächst von dem Landrathe von Oertzen neben dem Denkmale eine Rede gehalten, an deren Schlusse unter dem Donner des Geschützes und dem Schalle der Pauken und Trompeten die Hülle von dem Denkmal hinwegfiel, um das Kunstwerk den Blicken der Zuschauer darzu-

stellen. Der Landrath von Oerzen rief sodann dem Helden selbst ein herzliches Vivat, indeß Chöre junger Mädchen das Denkmal mit Blumen umstreueten und mit Kränzen umhingen. Nachmittag versammelten sich die Durchlauchtigsten und übrigen eingeladenen Gäste der Ritter- und Landschaft auf dem Kaisersaale zum Diner. Abends trugen die Studierenden der hiesigen Akademie unter Fackelschein Kränze an die Bildsäule und drückten ihre Theilnahme in einer Rede und durch ein Vivat aus. Ein glänzender Ball im Hôtel de Russie beschloß den festlichen Tag. Herr Director Schadow aus Berlin, der Meister des gelungenen, nach der Anweisung des Herrn von Göthe gearbeiteten Kunstwerkes, wohnte der Feierlichkeit bei. Schon im December 1814 faßten die Mecklenburgischen Stände den Entschluß, die Thaten ihres hochberühmten Landsmannes durch ein Denkmal zu ehren, und dem Herrn Director Schadow wurde, auf den Vorschlag des Herrn v. Göthe, der Auftrag, es zu verfertigen. Die Stellung der 9 Fuß hohen Bildsäule ist mit dem linken Fuß vorschreitend; die rechte Hand führt der Kommandostab, die linke drückt auf den Knopf des krummen Säbels. Die Bekleidung ist ein kurzer Leibrock mit Aermeln und lange Beinkleider, der Rücken durch eine Löwenhaut bedeckt, wovon der Rachen auf der Brust das Heft bildet. Das entblößte Haupt läßt die freie Stirn sehen. Das Fußgestell enthält vier Basreliefstafeln in Erz. Die eine Seitentafel bezeichnet durch seine bildliche Darstellung, mit wirklicher Abbildung vermischt, den 16ten, die andere den 18ten Junius 1815; die Tafel der Vorderseite hat das Wappen des Helden und die Aufschrift: „dem Fürsten Blücher von Wahlstatt die Seinigen.“ Die Tafel der Rückseite enthält die bedeutungsvolle Inschrift unsers großen Dichters:

> In Harren und Krieg,
> in Sturz und Sieg,
> bewußt und groß;
> so riß er uns
> von Feinden los.

Das Fußgestell selbst, 9 Fuß hoch, ist aus vaterländischem Granit in Rostock gearbeitet. Der Platz ist geebnet und mit schönem Rasen und freundlicher Pflanzung ausgestattet; er wird nun auch mit einem Gitterwerke von gegossenem Eisen, 850 Fuß im Umkreise, umgeben werden. Die Bildsäule kehrt den Rücken gegen Norden, damit sie den Tag über ein Licht erhalte, welches ihre Theile abwechselnd hervorhebt. Erwähnung verdient noch, daß Herr Director Schadow zum Guß einen der geschicktesten Gießer in Paris, Herrn Lequiné, und zur Ciselirung Herrn Coué, gleichfalls von dort her, gebraucht hat. Der Guß der Bildsäule selbst geschah in der Kanonengießerei zu Berlin am 22sten August 1818 und gelang vollkommen, welches der Meister der Bedächtigkeit und Einsicht des Französischen Formers und Gießers, so wie der Erfahrung und willigen Theilnahme der Königl. Beamten dankbar zuschreibt. Der Guß der beiden Seitentafeln war zweimal mißrathen; das drittemal gelang er vollkommen.

Dresden, vom 25. August.

Gestern Nachmittags gegen halb 4 Uhr sind Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog, Erbgroßherzog von Toscana, mit Höchstdero Frau Gemahlin k. k. Hoheit und Ihro der Prinzessin Amalia königl. Hoheit, allhier eingetroffen, und haben Sich sogleich in das Hoflager nach Pillnitz begeben. Se. königl. Hoheit der Prinz Maximilian, nebst Höchstdero Familie, waren diesen Höchsten Herrschaften bis Freiberg entgegen gereiset.

Frankfurt a. M., vom 22. August.

Die hohe deutsche Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 12ten d. M. in Rücksicht der westphälischen Domainenkäufer einen wichtigen Beschluß gefaßt. Daß die Angelegenheiten des vormaligen Königreichs Westphalen auf irgend eine Art eine Erledigung erhalten müßten, darüber war, nachdem die vielfältigen und wiederholten Reclamationen in dieser Beziehung ihrer Mehrzahl nach als begründet erkannt worden waren, nur Eine Stimme; die Bundesversammlung fand sich daher bewogen, die nähere Erörterung dieses Gegenstandes einer Special Commission aus ihrer Mitte zu übergeben, bei welcher der königl. würtembergische Gesandte v. Wangenheim das Referat übernahm. Diese Commission hat nun ihren Bericht in pleno abgestattet, und denselben mit einem Antrage begleitet, welcher die Bundesversammlung veranlaßt hat, sich über alle Theile der westphälischen Angelegenheiten auf eine in jeder Hinsicht günstige Weise auszu-

sprechen. Die Grundsätze der Entscheidung über diese Gegenstände sind unwiderruflich festgestellt, die Rechtmäßigkeit und Rechtskräftigkeit der gesetzlichen Handlungen einer völkerrechtlich constituirten und von den Mächten in ihrer Gesetzmäßigkeit anerkannten Regierung ist angenommen worden, und es kommt jetzt bloß darauf an, das Festgesetzte und Beschlossene in Vollziehung zu setzen, wozu im Falle eines fernern einseitigen Widerspruchs mehrere Wege in Vorschlag gebracht worden sind, der Bundestag selbst aber in Kurzem zureichende Mittel in die Hände bekommen wird. Man glaubt indeß, daß man nach diesen Vorschritten, welche die Sache genommen hat, um so mehr der Anwendung von andern Mitteln werde überhoben seyn können, als von Seiten der kurhessischen Bundestags-Gesandtschaft man sich der Abfassung eines definitiven Beschlusses in dieser Beziehung nicht widersetzt hat.

Vorgestern sind der Herzog und die Herzogin von Clarence aus Meiningen hier angekommen. Sie begeben sich von hier nach England.

Ihre königl. Hoheit die Churprinzessin von Hessen sind mit Ihren Prinzessinnen Töchtern am 18ten d. M. von Kassel nach Hanau abgereiset, wo Sie sich dermalen aufhalten.

Der Herzog von Wellington ist zwar hier ganz in der Nähe gewesen, hat indessen unsere Stadt auf seiner Reise nicht berührt.

Vom Mayn, vom 24. August.

Mehrere Minister haben bereits Carlsbad verlassen. Der Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg ist am 15ten abgereiset, um den Rest des Sommers in Worlick zuzubringen.

Man betrachtet es jetzt als eine ausgemachte Sache, daß die Lücke, welche durch Aufhebung der obersten ehemaligen Reichsgerichte, des Reichshofraths- und Reichskammergerichts, entstanden und sich häufig fühlbar genug gezeigt hat, durch ein anderes Institut ausgefüllt werden wird, wodurch dem hohen deutschen Bundestage in Frankfurt ein neuer Glanz und eine wohlthätige Wirksamkeit zu Theil werden kann. Es wird hier neben der Bundesversammlung, wie es heißt, ein oberstes Tribunal mit vollziehender Gewalt errichtet werden, dessen Bestimmung seyn wird, in streitigen Fällen Aussprüche ohne Appellation zu thun, und über die Ausführung der von der Bundesversammlung ausgegangenen Beschlüsse zu wachen. Ueber die Nothwendigkeit eines solchen Tribunals theils zum Ersatz der vormaligen Reichsgerichte, theils zur Behauptung der Würde der Bundesversammlung, sollen die ersten deutschen Mächte bereits vollkommen einverstanden seyn. Dieß neue Institut wird in Wirksamkeit treten, sobald die Grundsätze über die Competenz des Bundestages unwiderruflich festgestellt sind, daher sich die Bundesversammlung in ihren letzten Sitzungen vor dem Antritt der Ferien mit besonderer Thätigkeit mit den Competenzfragen beschäftigt hat.

Am 17. August wurde zu Stuttgart zur Erinnerung an die Stiftung des Catharinen-Stifts zum erstenmal das jährliche Dankfest gefeiert.

Das erwünschte Ersparniß in der baierschen Armee wird vom November an, unter andern auch in der Art bewirkt, daß jeder Cavallerist während des ganzen Winters 2 Pferde besorgen muß, während ein Kamerad beurlaubt ist.

Den in Baiern lebenden Mitgliedern der Ehrenlegion sollen nun die Pensionsrückstände von Frankreich bezahlt werden.

Nach einer Bekanntmachung des darmstädtschen Ober-Forst-Collegiums sollen Privat-Waldungen, auch wenn sie nicht Standes- und Patrimonialgerichts-Herren gehören, von ihren Besitzern frei bewirthschaftet werden dürfen; zugleich sind alle Ansprüche des Fiskus an die auf Privatgrundstücken stehenden Waldbäume für aufgehoben erklärt.

Luxemburg, vom 15. August.

Der Herzog von Wellington ist vorgestern Abends hier eingetroffen und heute Morgens wieder abgereist. Se. Herrlichkeit wurden sowohl bei der Ankunft als bei der Abreise mit Geschützsalven begrüßt.

Brüssel, vom 23. August.

Der Herzog von Wellington hat sich nach Besichtigung der neuen Festungswerke am Rhein, an der Maas und an der Niederländischen Süd-Gränze, am 19ten d. M. in Ostende wieder eingeschifft, um nach England zurückzukehren. Alle Gerüchte von seiner Reise nach Carlsbad waren mithin ungegründet.

Bei Mastricht wird ein Uebungs-Lager zusammengezogen, welches unser Kronprinz in Augenschein nehmen wird.

Nach Briefen aus Gent, sind dort mehrere Individuen, wegen Mangel an Pässen verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden

sich ein sächsischer Baron und mehrere sogenannte Capitains oder Ober-Offiziere. Sie sollen für Amerika's Independenten rekrutirt und sich dadurch den Arrest zugezogen haben.

Hamburg, vom 26. August.

In England hat ein Herr, der Cadix am 20. July verlassen, und bei den dortigen Bewegungen gegenwärtig war, versichert, daß sie sehr übertrieben worden. Nur 1600 Mann, oder zwei Bataillone, legten auf O'Donnells Befehl die Waffen nieder; sie widersetzten sich gar nicht und erkannten ihn ohne Schwierigkeit als ihren General an. Es scheint aber, daß die Offiziere, nachdem sie die Zahlung des Vorschusses auf ihren Sold erhalten, intriguirt hatten, die Leute zum Nichtmitgehen zu bereden. Die 3000 Mann, die am 18ten abgegangen, bestanden zum Theil aus Leuten von jenen Bataillonen.

Paris, vom 24. August.

Durch eine königl. Verordnung sind die Wahlversammlungen der Departements der dritten Serie, welche 51 Abgeordnete zu ernennen haben, auf den 11. September zusammenberufen. Wie das Journal de Paris bemerkt, wird für Corsika, welches nicht mit aufgeführt ist, der Gouverneur den Tag bestimmen.

Auch der König von Preußen hat 2000 Fr. zu dem Denkmal auf Malesherbes beigesteuert. In dem Schreiben seines Gesandten, Grafen Golz, an die Commission heißt es: daß der treue Unterthan, der mit so großem Heldenmuth die Sache seines Königs und Vaterlandes verfocht, und seine edle Ergebung mit dem Leben bezahlte, in gut gesinnten Herzen zwar ewig leben werde; dennoch wollen Se. Majestät zur Errichtung eines Denkmals mitwirken, welches bestimmt ist, das Andenken eines fleckenlosen Lebens zu verewigen, und der ausgezeichneten Fähigkeit eines tugendhaften Staatsbeamten Huldigung zu bringen! — Für sich hat Graf Golz 100 Fr. beigetragen.

Der Constitutionel belehrt uns von einer merkwürdigen Sache, nämlich: „Holland sey nur eine Anschwemmung (Alluvion) an Frankreich," (ein eingedeichtes Vorland desselben) „und so könne man nur sehr uneigentlich die Franzosen, welche sich nach dem Königreich der Niederlande geflüchtet, Exilirte nennen." Wir erinnern uns hiebei, daß, als Napoleon vom Erhaltungs-Senat ein Senatus-Consult begehrte, um die ehemaligen vereinigten Niederlande zu Frankreich zu ziehen, er sich eben so ausdrückte: „Holland sey nur eine Alluvion der großen Ströme Frankreichs." Es ist daraus zu schließen, daß das Vocabulaire ihres alten Meisters noch lange nicht bei den Franzosen vergessen ist.

Havre, vom 16. August.

Der amerikanische Schiffs-Capitain Chase, der am 7. July von St. Croix in Neuyork ankam, brachte dorthin die Nachricht, daß eine dänische Fregatte ein Seeräuberschiff nach St. Thomas aufgebracht habe, wo die Besatzung desselben in ein Fort gesperrt wurde, um nach Europa gebracht zu werden. Eine englische Fregatte hatte ebenfalls einen Seeräuber, Namens Mason, nach Puerto Rico gesandt, um dort verurtheilt zu werden.

Manchester, vom 17. August.

Gestern Mittag um 1 Uhr waren schon an 15,000 Menschen beiderlei Geschlechts versammelt. Die beiden Rednerwagen standen sechs Schritte auseinander, um jeden hatte man sich sehr regelmäßig gruppirt; fünf Fahnen waren auf die Wagen gepflanzt, zwei rothe, zwei weiße und eine schwarze. Auf der letzten war auf einer Seite eine Justitia mit der Waage, und der Inschrift: „Besteuerung ohne Repräsentation ist ungerecht und tyrannisch"; auf der andern Seite: „Liebt Euch!" und unten: „Vereinigt euch und seyd frei!" „Gleiche Repräsentation oder Tod!" Andere Fahnen hatten: „Keine Korngesetze!" „Laßt uns wie Männer sterben, nicht als Sclaven uns verkaufen lassen!" und dergl. Sachen mehr. — Alle Laden auf St. Petersplatz und in den angränzenden Straßen waren geschlossen. Die Hauptstraßen waren mit Menschen vom Lande gefüllt, es ist, als ob Manchester zwischen lauter Ameisenhaufen läge, so übereinander gehäuft und geschäftig erscheint hier die Menschenmenge. In den abgelegenern Stadttheilen war eine Stille wie in den Gräbern. Die Reuterei der Yeomen (bewaffneten Bürger) ist zahlreich; die von Cheshire, so wie das 1ste Regiment Garde-Dragoner war in der Nähe; das 15te Husaren-Regiment in den Casernen, so wie zwei Compagnien berittene Artillerie; das 88ste und das 31ste Fuß-Regiment waren auch in der Stadt. Kurz, Kriegsvolk genug, um zehn solche Aufläufe niederzuhalten; wie betrübt aber ist es zu denken, daß die Ruhe dieser

großen Stadt so gefährdet seyn kann, daß man Truppen nöthig hat! und wie verworfen muß das Herz des Elenden seyn, der so mit freudigem Gemüth seine verführten Anhänger der Gefahr, von bewaffneter Macht angegriffen zu werden, aussetzen mag! Einige Minuten nach Eins kam Hunt mit seinen Genossen; auch eine schamlose Amazone, Mary Waterford, setzte sich mit auf den Wagen, und hielt die Fahne der Reformisten von Stockport. Nachdem Hunt zum Präsidenten vorgeschlagen und angenommen war, begann er seine Oration, in welcher er gleich Anfangs darauf antrug, daß doch Niemand: „Stille!" rufen möge, weil das mehr Unordnung als alles andere hervorbringen, und den Feinden einen Vorwand leihen könne, sie zu verläumden. Eben ergoß er sich in Schimpfreden gegen gewisse Tom Long und Jack Short, unter welchen Namen Anschläge, die er nicht anerkennte, angeklebt gewesen seyen — als sich die Reuterei nahete. Die Reuterei der Yeomen hatte sich nämlich in Galopp nach dem Ort begeben, wo die Mutiny-Acte verlesen wurde, und sobald dies geschehen war, durchdrang sie den Haufen, um Hunt und seine Nächsten zu verhaften. Die Husaren vom 15ten Regiment unterstützten sie. Dazumal waren vielleicht 50,000 Menschen auf dem Fleck. — So wie Hunt die Gefahr nahen sah, schwenkte er den Hut, wie herausfordernd, und mit boshaftem Lächeln; er forderte die Versammlung auf, laut zu rufen, da er aber gewahr wurde, daß die Truppen sich ungehindert dem Wagen näherten, veränderte er die Farbe, und schien in die Erde sinken zu wollen. Die Soldaten umgaben den Wagen, und Herr Naddin ergriff mit größter Kraft erst den Johnson, dann Hunt und viele andere, die sofort nach dem New-Bailey-Gefängniß abgeführt wurden. Dann bemächtigte man sich ohne Widerstand der sämmtlichen Fahnen. Nun gab es einen sonderbaren Auftritt. Ein durchdringendes Geheul der Weiber und Wehklagen der Männer wurde überall vernommen, und Alles nahm in großer Eile die Flucht nach allen Richtungen. Durch das heftige Gedränge stürzten einige Außengebäude an den Häusern, auf deren Dächern sich an 20 bis 30 Menschen befanden, mit schrecklichem Gepolter ein, Menschen wurden unter den Trümmern zerschmettert, von dem drängenden Volke getreten, und mehrere kamen um. Jeder dachte nur auf seine Rettung. Es sollen sechs Fahnen mit aufrührerischen Inschriften und sechs Jacobiner-Mützen genommen worden seyn. Die Verhafteten sind: H. Hunt, Jos. Johnson, J. Tyas, G. Swift, J. T. Saxton, R. Wild, T. Taylor, Mary Waterford, Sarah Hargreaves, Elisabeth Gaunt, V. Faulkner, Jas. Johnson, W. Willinge. Nachher Knight und Moorehouse. Am Abend fanden noch verschiedene Zusammenläufe Statt, wurden aber immer gleich verjagt, der Geist des Volks schien sehr unruhig. — Am Sonntage ging Herr Murray mit drei Freunden nach White-Moß, wo das Volk sich in Waffen übte, um zu sehen, wie stark ihre Zahl sey. Dieser brave Mann wurde erkannt und bis zum Tode geschlagen. Gestern lebte er zwar noch; sein Tod bringt seine gute Familie zur Verzweiflung. Es war nur das Vorspiel zur gestrigen Tragödie, wobei der vortreffliche Hr. Hulme, durch eine schneidende Waffe verletzt, umgekommen ist, nicht weniger Herr Aschworth, als Special-Constabler im Dienst. An 80 Verwundete sind nach dem Krankenhause theils gebracht, theils haben sie sich, um verbunden zu werden, selbst eingefunden. — Reisende berichten, daß auf allen Straßen nach Middleton, Leigh, Royton rc. eine Menge Menschen, Männer, Weiber und Kinder in größter Unordnung von hier kommend, theils mit zerrissenen Kleidern, theils verletzt, nach Hause fliehen. Diesen Morgen lagen, 14 Meilen von hier, viele Hunderte auf den Feldern an der großen Straße, die vor Ermattung und Wehtage nicht mehr fort konnten. — Hunt ward diesen Morgen vor die Obrigkeit gebracht und verhört. Schon sind 69 Personen seit gestern verhaftet.

London, vom 20. August.

Der Prinz Regent befindet sich in Weymouth, und wird am 24sten d. M. in Brighton erwartet, von welchem Orte er sich sogleich nach Carlton House begeben wird. Auch der Herzog von York, welcher sich bei dem Prinz Regenten befand und seinen Geburtstag auf der Insel Wight gefeiert hatte, wird hier zurück erwartet.

Lord Castlereagh kam vorgestern nach London, und es wurden Minister-Conferenzen, die herrschenden Unruhen in den Grafschaften betreffend, gehalten.

Graf Capodistrias hat gestern Besuche von

Lord Castlereagh, den Grafen Liverpool und Hardwick, so wie von den französischen, russischen, türkischen, und sardinischen Gesandten erhalten.

Der persische Gesandte ist mit seiner schönen Circassierin wieder von hier abgereiset. Am 7ten d. M. hat er sich zu Portsmouth auf dem Myrmidon von 20 Kanonen eingeschifft.

Nachdem alle Oppositions-Blätter voll davon gewesen sind, daß die Prinzessin von Wallis nächstens hier ankommen würde und bereits ein Haus für sie auf Blackheath gemiethet sey, zweifeln die Ministerial-Blätter jetzt gänzlich an der Wahrheit dieses Gerüchts. Auch hat man noch gar keine Nachricht, daß sie aus Italien abgereiset sey.

Am 17ten griffen in Manchester die Meuterer den Wagen der Herren Pickfort an, welche geduldet hatten, daß sich im Hofe ihrer Manufactur eine Compagnie der freiwilligen Reiterei dieser Stadt so lange aufhielt, bis sie Befehl bekam, zur Verhaftung Hunts auszurücken. Mit Mühe ward der Pöbel verhindert, sich des Wagens zu bemächtigen; als aber seine Zahl anwuchs, strömte er zum Hause des Mayors und warf die Fenster ein. Hier wurde indeß durch's Militair eine Menge gefänglich eingezogen. Die Reformisten hatten für den Abend, nach Endigung der Versammlung, eine öffentliche Mahlzeit verabredet, wobei jedoch kein starkes Getränk gebraucht werden sollte, um den Ertrag der Abgaben davon für die Regierung zu vermindern. Ueberhaupt wollten sie darauf dringen, sich aller mit hohen Taxen belegten Lebensmittel zu enthalten.

In Berichten aus Manchester vom 18ten vernehmen wir mit Vergnügen, daß nach großer Angst, die bis dahin gedauert hatte, die Stadt beruhigt schien. Man fing an, die Laden zu öffnen, und die Geschäfte nahmen ihren Gang wieder. Militairpatrouillen durchstreiften noch die Straßen, waren aber nicht zahlreich, und fanden keinen Anlaß, sich thätig zu beweisen. Man hatte Hunt nicht erlaubt, Bürgschaft zu stellen, und da seine zweite Erscheinung vor dem Magistrat auf heute angesetzt war, so erwartete man, daß in der Zwischenzeit specielle Befehle von der Regierung einlaufen würden. Kein Verhafteter wurde entlassen.

Vorgestern Abend ist in mehreren Gegenden der Hauptstadt und an die Thür des Lord Sidmouth folgender Anschlag: „Zu den Waffen! Rächet die Mordthaten von Manchester!" angeklebt worden. — Noch soll folgendes gestern angeschlagen gewesen seyn: „Metzeley zu Manchester durch die Reiterei der Yeomen und die Magistrate: Es wird Sonnabends am 21sten dieses eine öffentliche Versammlung in der Crown- und Anchor-Tavern gehalten werden, um die Meinung des englischen Volks über das neuliche Benehmen der Reiterei der Yeomen und der Magistrate, welche die Versammlung zum Zweck der Reform in Manchester zerstreut haben, zu vernehmen. T. J. Wooler, Drukker, 76, Fleet-Street."

Die Nachrichten, sagt der heutige Courier, die wir diesen Morgen von Manchester und aus dessen Nachbarschaft erhalten haben, lauten verhältnißmäßig gut. Sie schildern die Stadt jetzt als ganz ruhig. Wir hoffen, daß diese Aussicht fortdauernder Ruhe in eine immerwährende Ruhe übergehen möge, und daß England, ruhend auf der Majestät seiner Größe, nachdem es die Nationen Europa's von dem Elende revolutionairer Lehren befreiet hat, nicht länger das Opfer inländischer Verräther seyn werde, welche auf dem Altar ihrer eigenen verwerflichen Leidenschaften jene bürgerlichen und unpolitischen Einrichtungen aufopfern möchten, die zugleich das Wunder und der Gegenstand des Neides der Welt sind.

Hunt kann noch von Glück sagen, daß er mit dem Leben davon gekommen ist; die erbitterten Cavalleristen waren entschlossen, ihn in Stücken zu hauen; der Constable-Offizier Naddin bewog sie zur Mäßigung. Wie es heißt, sollen Hunt und seine mitarretirten Consorten nach dem Gefängnisse zu Lancaster gebracht und als Hochverräther angeklagt werden.

Heute Morgen hat es hier in London an vier verschiedenen Orten gebrannt. Das Feuer in St. Mary Axe war das bedeutendste; es entstand im Hause des Herrn Hallet No. 36. Drei Vorderhäuser und mehrere Hintergebäude sind in Asche gelegt, worunter sich auch ein Theil der Bade-Anstalt befindet. Das Feuer verzehrte auch das alte Gebäude der Leathersellers Hall.

Der Constable Birch ist außer Gefahr erklärt; weil man aber auch bei dieser Gelegenheit das Gerücht zu verbreiten gesucht hat, daß Birch eigentlich gar nicht verwundet gewesen sey, sondern das Ganze nur eine Maskerade gewesen wäre, welche von der Regierung ange-

kommen sey, um Gelegenheit zu haben, fiskalische Untersuchungen anzustellen u. s. w.: so ist vom Magistrate zu Stockport eine genaue Untersuchung der Umstände angestellt, und das Resultat, welches die Wahrheit der beabsichtigten Mordthat beweiset, öffentlich bekannt gemacht worden.

In Portsmouth ist eine für den Friedensfuß sehr starke Flotte von 14 Linienschiffen schleunig ausgerüstet; sie scheint nach Amerika bestimmt zu seyn und wird vom Admiral Hardy commandirt.

Am 5. July hatte man zu Constantinopel die Nachricht, daß das Schiff St. Nicola, unter russischer Flagge, welches am 7. Juny von diesem Hafen nach Odessa absegelte, von einem Piraten in dem Archipelagus versenkt und die Mannschaft ermordet worden.

Eigentlich ist es die kleine Insel St. Margarita, die man als den Embryo der neuen Republik Venezuela, und als den Hauptstützpunkt derselben betrachten muß. Diese Insel liegt vor der Nordküste von Caraccas, ist bloß durch eine, 8 bis 9 Stunden breite Meerenge davon getrennt, und genießt als östlicher Punkt aller Vortheile der tropischen Schifffahrt. Sie ist zugleich in militairisch-marinarischer Hinsicht äußerst wichtig, indem sie die ganze nordöstliche Küste beherrscht. Jedes Schiff, das nach Cumana, Barcelona und la Guayra (die Haupthäfen von Venezuela) bestimmt ist, muß diese Meerenge passiren. Es muß sich überdieß ganz nahe an die Südspitze von Margarita halten, indem der Kanal, wegen der Insel Coche, kaum zwei Seemeilen breit ist. Dieß hat die Folge, daß man von Margarita aus alle passirenden Schiffe anhalten, die ganze Küste beunruhigen, ja selbst die nordwärts segelnden Fahrzeuge, die den Kanal vermeiden wollen, mit großer Leichtigkeit kapern kann. Die spanische Regierung kannte die Wichtigkeit dieses Postens vollkommen, und hatte gute Festungswerke daselbst angelegt. Der Verlust desselben, gleich zu Anfang der Unruhen, bezeichnete daher die Epoche der gänzlichen spanischen Ohnmacht. Wirklich haben sich die Republikaner, trotz aller einzelnen Niederlagen, vermöge dieser Besitzung nicht nur zu erhalten, sondern bedeutend zu verstärken gewußt. So lange also die Spanier St. Margarita nicht wieder erobern — was nunmehr ganz unmöglich scheint — werden alle einzelnen Unternehmungen gegen Venezuela selbst, auch in dem glücklichsten Falle, von keinen Folgen seyn. Diese Insel hat übrigens eine Bevölkerung von 14,000 Seelen, die alle ihre Bedürfnisse (die Fische ausgenommen) theils von dem festen Lande, theils aus der Fremde beziehen. Sie sind daher wegen ihrer Industrie und ihres Handelsgeistes berühmt. Es kann nicht fehlen, daß St. Margarita, bei dieser günstigen Lage, der bequemste Stapelort der ganzen Tierrafirme, und folglich der Haupthafen der neuen Republik Venezuela werden wird.

Madrik, vom 9. August.

Seit der Rückkehr des Königs aus den Bädern von Sacedon spricht man von nichts als von nachfolgenden Maaßregeln. Es heißt, der Tractat wegen Abtretung der beiden Floridas dürfte bestätigt werden, obschon manche Punkte den Instructionen des Königs nicht angemessen sind; allein man wolle lieber etwas von dieser Seite verlieren, als sich der Gefahr aussetzen, die Insurgenten von Caraccas von den vereinigten Staaten unterstützt zu sehen.

Es sind Veränderungen im Militairfache vorgefallen. Der General Calleja, ehedem Gouverneur von Mexico, ist zum Chef der Expedition von Cadix ernannt; General Odonnel hat dagegen seinen Posten eines General-Capitains von Andalusien und eines Gouverneurs von Cadix behalten.

Die Nachrichten von Caraccas sind im Ganzen günstig. Bolivar wird seinen Plan, längs dem Oronocco bis nach Neu-Grenada zu gelangen, wahrscheinlich aufgeben müssen, weil Morillo, von Calabasso aus, seinen Rücken und Angustura bedroht. Zwar soll eine andere Expedition den Insurgenten-General Urbanietta von der Insel Margarita aus, Porto-Cabello und Caraccas in Gefahr setzen, und General Morillo nicht Truppen genug haben, um sich gegen beide Chefs zu behaupten. Da aber großer Zwist ihnen und im sogenannten Congreß von Venezuela herrscht, und Mac-Gregor geschlagen ist, so hofft man, die Truppen-Verstärkung werde Morillo zur rechten Zeit kommen, und ihn in Stand setzen, die Offensive wieder anzufangen.

Mit der größten Strenge wird der Prozeß gegen die Verhafteten fortgesetzt. Inmittelst sind an unsern Gränzen die strengsten Befehle

erschienen, die Einführung französischer Journale, Broschüren und geheimer Correspondenzen zu verhindern, welche durch Mauleseltreiber über die Pyrenäen nach Biscaya, Navarra, Arragonien und Catalonien gebracht werden. Vor Kurzem haben wir mehrere Briefe aufgefangen, die mit Ziffern geschrieben waren, wovon wir jetzt den Schlüssel haben; man versichert, sie geben eine bedeutende Aufklärung über die letzten Ereignisse.

Am 31. July ist das Kriegsschiff Asia, von 74 Kanonen von Vera-Cruz und Havannah in den Hafen von Cadix eingelaufen. Es hat 20 Millionen Franken, große Güter für England und einen beträchtlichen Vorrath Cochenille und andere reiche Landesproducte am Bord.

Vermischte Nachrichten.

Das Verzeichniß der bei der hiesigen Universität pünktlich mit dem 18ten October anfangenden Vorlesungen ist erschienen. Es sind deren hundert und funfzig von acht und vierzig Lehrern angekündigt.

Auch in Hamburg brach der Unwille gegen die Juden aus. Erst verwies man sie von Post- und Kaffeehäusern, und hernach, als sie gereizt, sich eben alles manches erlaubten, warf man ihnen die Fenster ein. Allein die aufgebotene Bürgerschaft und das Militair hielt die unruhigen Haufen in Ordnung und verhütete weiteres Uebel.

Hamburgs Armenwesen hatte voriges Jahr 282,175 Mark gekostet, ohne daß man damit im Stande gewesen war, nur die Straßenbetteler zu verhindern.

In Ostfriesland ist die von den Franzosen eingeführte allgemeine Gewerbe-Freiheit aufgehoben, und dagegen das Zunft- und Innungswesen, mit gewissen Modificationen, wieder hergestellt worden.

Seit 1818 besteht in Istrien der erste Leuchtthurm, welcher mit Gas erleuchtet wird. Dieser Leuchtthurm ist auf einer der drei Spitzen von Salvore in einer Entfernung von 25 italienischen Meilen von Triest errichtet. Sein Bau ward im März 1817 begonnen, und er spendete in der Nacht zum 17. April 1818 zum erstenmal auf dem adriatischen Meere, was noch auf keinem Meere geschehen war, Gaslicht zum Behufe der Schifffahrt.

Aus dem siedenden Wasser des Adlerbrunnens zu Wiesbaden, sproßte vor einiger Zeit eine schilfartige Pflanze hervor; leider ward sie durch Unbesonnenheit zerstört, ehe ein Pflanzenkenner sie untersuchte.

Im July 1817 blühte in dem Gewächshause des Erzherzogs Anton zu Schönbrunn ein herrlicher Zimmtbaum (Laur. Cassia). Im März 1818 war die Frucht reif. Als seltene botanische Erscheinung gewiß bemerkenswerth.

Compiano, ein genuesischer Gebirgsflecken, hat eine gewisse Berühmtheit erlangt. Die Einwohner geben sich nämlich ausschließend, seit länger als anderthalb Jahrhunderten, mit dem Abrichten und Zähmen von Affen, Löwen, Tigern, Kameelen u. s. w. ab, und durchziehen dann ganz Europa damit. Die Kameele werden jetzt zu 7 bis 8 Karolin in den Marennen (Küstenstrich von Livorno bis Terracina) gekauft, wo sie schon seit langer Zeit einheimisch geworden sind. Die Affen, Löwen u. s. w. erhält man in der Regel aus der Barbarei. Dort werden sie jung in Schlingen gefangen und in Algier u. s. w. um eine Kleinigkeit verkauft.

Zu Smyrna wurde im April d. J. ein junger Grieche, Namens Athenasius, der von der christlichen Religion zur mahomedanischen überging, diese aber wieder verließ und abschwur, von den Türken enthauptet.

In einem zu Paris erschienenen Schriftchen wird behauptet: die Länge des Lebens stehe mit der Länge der Nase in Verhältniß. Der Beweis wird durch Hinweisung auf den Schnabel solcher Vögel, die sich durch Lebensdauer auszeichnen, geführt, Papageien, Raben, Geier, Falken; durch Beispiele vieler großnasigen Gelehrten, die 70 bis 80 Jahr geworden, und vieler im Invalidenhause noch lebender Greise.

Ein öffentliches Blatt enthält über das Froschfest im Pinzgau Nachstehendes: „So wie der Schnee im Frühjahr zu schmelzen anfängt, ziehen die Frösche aus allen Seitenthälern der Salzach zu. Jetzt machen Männer und Knaben, Weiber und Mädchen, eine allgemeine Jagd darauf. Zu diesem Ende finden sie sich, nach Einbruch der Nacht, mit Spanfackeln oder sogenannten Pucheln am Flusse ein, besetzen die Ufer, und fangen die Gesang und Feuer liebenden Thiere mit Netzen in ungeheurer Zahl. Nicht nur der ganze Pinzgau, sondern auch das übrige Salzburg nebst Tyrol wird damit in Ueberfluß versehen. Dieser Froschfang ist ein wahres Volksfest.“

Nachtrag

Nachtrag zu No. 104. der Schlesischen privilegirten Zeitung.

(Vom 4. September 1819.)

Allen lieben Freunden und Bekannten, bei meinem Abgange nach Köln, ein herzliches Lebewohl!

Münsterberg am 3. Septbr. 1819.

Der Königl. Appellations-Gerichts-Rath Wilh. Oswald.

Bei ihrer Abreise nach Düren empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten zu fernerem Wohlwollen

die Hauptmann von Schrabisch.

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte mit dem Stadtsyndikus Herrn Hübner hieselbst beehre ich mich beiderseitigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt zu machen, und empfehle das Brautpaar und mich zu fernerem Wohlwollen.

Oels den 30. August 1819.

von Kraker, geborne von Sellhorn.

Die Verlobung meiner Schwester Wilhelmine mit dem Stadtrichter Herrn Neumann in Glogau gebe ich mir die Ehre allen Verwandten und Bekannten derselben hierdurch ergebenst bekannt zu machen.

Irmler,
Königl. Regierungs-Calculator.

Die am 27sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an.

Jerolischütz den 28. August 1819.

v. Poser, Rittmeister v. d. Armee.

Die gestern Nacht ¾ auf 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau (geb. Genedl) von einem gesunden Knaben gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Reichenbach am 31. August 1819.

Fr. Großmann.

Allen Freunden meines Hauses zeige ich mit tiefer Betrübniß den heute früh gegen 3 Uhr an den Folgen des Stickhustens und dazu getretenem Zahnfieber in einem Alter von 1¼ Jahren erfolgten Tod meines fünften und jüngsten Sohnes Theodor an, und bitte um stille Theilnahme. Breslau den 1. Septbr. 1819.

Der Prediger Rössel.

Den 1sten dieses starb zu Oppeln an Altersschwäche, unser Vater, Herr Simon S. Pappenheim, in einem nahe an 90 Jahren reichenden Alter. Er war der Senior der in Schlesien noch lebenden talmudistischen Gelehrten, und durch Toleranz ein Vorbild würdiger Nachahmung. Aber sein patriarchalischer, auf wahrer philosophischer Ergebung sich gründende Biedersinn, und seltene Rechtlichkeit waren die hervorstechenden Züge seines Charakters, die sein Andenken fortdauernd machen. Unsere Freunde, die ihn kannten, werden diesen Herzenserguß gewiß nicht als Uebermaaß kindlicher Zärtlichkeit betrachten, und unsere gerechte Wehmuth auch im Stillen zu würdigen wissen.

Moses S. Pappenheim im Namen der übrigen Geschwister.

Breslau den 2. Septbr. 1819.

Den am heutigen Tage um 4½ Uhr Nachmittags nach großen Leiden erfolgten Tod unseres theuern Oncles des Herrn v. Prittwitz, verfehlen wir nicht hierdurch ergebenst anzuzeigen, und sind auch ohne Beileidsversicherungen der aufrichtigsten Theilnahme gewiß.

Breslau den 2. September 1819.

Der Rittmeister v. Prittwitz auf Sitzmannsdorf, im Namen der sämmtlichen Verwandten des Verewigten.

Am 2ten dieses, Vormittag um 10 Uhr, endete nach 14wöchentlichem Krankenlager, mein guter Vater, der pensionirte Königl. Ober-Empfänger Daniel Topel, sein thätiges Leben, an Unterleibsverhärtung und hinzugetretenem auszehrenden Fieber, in einem Alter von 64 Jahren 4 Monaten 24 Tagen. Verwandte und Freunde, denen diese Anzeige gewidmet ist,

werden mir ihre stille Theilnahme an meinem Schmerz gewiß nicht versagen.

Breslau den 3. Septbr. 1819.

Topel, Königl. Regierungs-Haupt-Instituten-Kassen-Kanzellist, als hinterlassener einziger Sohn.

A. 7. IX. 5. R. △. III.

H. 7. IX. 6. J. □. II.

An milden Gaben für die abgebrannten Armen des Dorfes Klopschen sind ferner bei mir eingegangen:

Von Hrn. C. Ch. Mohnhaupt 2 Rthlr. Crt., Hrn. Schlesinger 3 Rthlr. Crt., F. F. St. in Ohlau für die Dürftigsten 2 Ducaten, Wittfr. S. den Aermsten 2 Rthlr. Crt., einem Ungenannten, aus Neisse am 28. August abgesandt, 2 Rthlr. Crt., B. 1 Rthlr. 10 Sgl. Crt., S. C. G. 10 Sgl. Crt., Wittw. F. E. A. ein versiegeltes Päckchen Geld. Wilhelm Gottlieb Korn.

Zur Erinnerung an die feierliche Errichtung eines Denkmals für Se. Durchl. den Fürsten Blücher von Wahlstatt, in dessen Vaterstadt Rostock, ist eine Denkmünze geprägt worden. Die Vorderseite dieser Denkmünze zeigt die Statüe des Fürsten auf dem Piedestal, genau nach dem erzenen Denkmal vorgestellt. Man hat die Ansicht so, daß man auf der einen Seite des Piedestals die Tafel mit dem Basrelief sieht, auf welcher die Schlacht bei Belle-Alliance allegorisch abgebildet ist; die andere Seite zeigt die Tafel mit dem Wappen des Fürsten. Die Umschrift lautet:

„Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt."

Die Rückseite hat eine Inschrift, welche die Zeit, den Ort und die Vereinigung derjenigen bezeichnet, die dem Fürsten das erzene Denkmal weiheten, sie lautet:

„Errichtet in seiner Vaterstadt Rostock, von Mecklenburgs Fürsten und Volk, den 26sten August 1819."

(Der 26ste August ist der Jahrestag der Schlacht an der Katzbach.)

Diese Denkmünze ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben, und kostet in feinem Silber das Stück 6 Rthlr. 12 Gr., in Ducaten-Gold 96 Rthlr; in Gold wird sie nur auf Bestellung geprägt.

Kallenbachs Choralbuch, und der 6te, 7te und 8te Band der 5ten Auflage des Conversations-Lexicons, sind angekommen, welche abzufordern die respectiven Pränumeranten hiermit eingeladen werden.

Angekommene Fremde.

Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Miltitz, Gen. Major, und Hr. v. Scheliha, Major und Adjut., beide von Görlitz; Hr. v. Brunnow, Obrist, von Bunzlau; Hr. Graf v. Dambski, aus dem Großherzogthum Posen; Hr. Graf v. Magnis, von Ullersdorff; Hr. Baron v. Zedlitz-Neukirch, von Tieffhartmannsdorff. In der goldenen Gans: Hr. v. Manteufel, Ober-Landes-Gerichts-Präsident, von Frankfurth a. d. O.; Hr. v. Feldner, Obristlieutenant und Envoye, aus Brasilien; Hr. v. Flotow, Capit. a. D., von Glatz; Hr. Graf v. Geßler, von Bernstadt; Hr. v. Gellhorn, von Perwitz; Hr. v. Wittkowski, Canonicus, und Hr. Rutter, Doct. Med., beide von Posen; Hr. Braune, Gen. Pächter, von Rothschloß; Hr. Broch, Kaufm., von Solingen. Im Rautenkranz:

Hr. Graf v. Haugwitz, Kammerherr, von Rogau; Hr. v. Zaboklicki, Kaiserl. Russ. Kammerherr, und Hr. Bienkowski, Tribunals-Richter, beide von Warschau; Hr. v. Borrwitz, von Kloden; Hr. Müller, Rittm. und Adjut., von Glogau; Hr. Kalbacher, Justiz-Commissarius, von Brieg; Hr. Jablonski, Gutsbes., von Krakau; Hr. Winter, Bürgerm., von Ohlau; Hr. Cleude, Rentier, von Berlin; die Herren Farchy und Nisin, Kaufleute, beide von Belgrad. Im blauen Hirsch: Hr. v. Buttler, von Seiffersdorff; Hr. v. Knoblauch, Landschafts-Rath, von Berlin; Hr. v. Lüttwitz, Hauptm. a. D., von Zürchwitz; Hr. Koch, Syndicus, und Hr. Müller, Oberamtmann, beide von Brieg; Hr. Liborius, Oberamtm., von Köben; Hr. Brodzinski, Professor, und Hr. Knoliez, Schauspieler, beide von Warschau. Im goldenen Schwerdt: Hr. Leehr, Prediger, von Oels; Hr. Schwab, Kaufm., von Leipzig; Hr. Haupt, Kaufm., von Wüsterwalde; Hr. Treutler, Kaufmann, von Waldenburg. Im goldenen Scepter: Hr. v. Merkatz, Obrist und Brigadier, von Neisse; Hr. Kühn, Rittm. a. D., von Grögersdorff; Hr. v. Kroczorewsk, aus Pohlen; Hr. Hasse, Oberamtmann, von Jeseritz. In der großen Stube: Hr. Graf v. Karsnicki, von Kalisch; Hr. v. Chlapowski, aus Pohlen; Hr. Baum, Oberamtm., von Bralin. In den zwei goldenen Löwen: Hr. Graf v. Potworowski, Landgerichts-Präsident, von Franstadt; Hr. v. Hildebrandt, Rittm., von Schönau. Im Hôtel de Pologne: Hr. Graf v. Burghaus, Major, von Mühlatschütz; Hr. Graf v. Salburg, von Gr. Kaschütz; Hr. Sander, Kaufm., von Frankfurt am Mayn. Im goldenen Löwen auf dem Schweidn. Anger: Hr. v. Lebbin, Rittm. a. D.; Hr. Görisch, Geh. Finanz-Secretair. In Privat-Logis: Hr. Graf v. Reichenbach, Obristlieut., von Schönwaldau, in No. 1594; Hr. Graf v. Königsdorff, von Lohe, in No. 1270; Hr. v. Frankenberg, Capit., von Buckowine, in No. 1108; Hr. v. Rottenberg, Landrath, von Neisse, Sand in No. 465; Hr. Göritz, Landschafts-Rendant, von Neisse, in No. 2082; Hr. Schneider, Forst-Secret., von Giersdorff, in No. 1564; Hr. Steinbeck, Justizrath, von Waldenburg, in No. 746; Hr. Loos, Stadtgerichts-Assessor, von Jauer, in No. 640; Hr. Mützel, Kammer-Assessor, von Brieg, in No. 818; Hr. Gebauer, Commerzienrath, von Schmiedeberg, in No. 8; Hr. Ulrici, pens. Accise- und Zoll-Einnehmer, von Saatz, No. 303; Hr. Teichert, Proviant-Controlleur, von Glogau, in No. 1232.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 2. Septbr. 1819.

Weitzen	2 Rthlr. 28 Sgl. = D'.	—	2 Rthlr. 22 Sgl. 3 D'.	—	2 Rthlr. 16 Sgl. 7 D'.
Roggen	2 Rthlr. 6 Sgl. 3 D'.	—	2 Rthlr. 1 Sgl. 9 D'.	—	1 Rthlr. 27 Sgl. 2 D'.
Gerste	1 Rthlr. 19 Sgl. 9 D'.	—	1 Rthlr. 16 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 12 Sgl. 10 D'.
Hafer	1 Rthlr. 6 Sgl. • D'.	—	1 Rthlr. 3 Sgl. 9 D'.	—	1 Rthlr. 1 Sgl. 5 D'.

(Bekanntmachung.) Der wohllöblichen Kaufmannschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß durch einen heutigen Beschluß festgesetzt worden ist: daß zu mehrerer Sicherheit des kaufmännischen Geld-Verkehrs, vom 1sten October d. J. an, alle kaufmännischen Zahlungen nur gegen schriftliche von der Handlung, die das Geld erhebt, oder von demjenigen, der von dieser gehörige Procura hat, auszustellende, eigenhändig zu unterschreibende Anweisungen geleistet werden sollen, es sey denn, daß Zug um Zug das über die Zahlung sprechende Document ausgeantwortet werde. Breslau den 3ten August 1819.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten.
Neustädter. Eichborn. Landeck.

(Schauspiel zu Sybillenort.) Sonntags den 5ten September wird von der Liebhaber-Theater-Gesellschaft Concordia in dem Schauspielhause zu Sybillenort Die Comödie aus dem Stegreif, Der gerade Weg der beste, und Die Brandschatzung aufgeführt werden. Der Eintritts-Preis ist dem gewöhnlichen für das hiesige Theater gleich; und wenn dessen Ertrag für die Blinden-Unterrichts-Anstalt bestimmt ist, so ist die Erhöhung desselben der Mildthätigkeit des Publikums anheim gestellt. Die Casse wird Nachmittags um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um halb 5 Uhr.

(Bekanntmachung.) In Gemäßheit des Hohen Finanz-Ministerial-Rescripts vom 21. July c. soll die zeitherige Königliche Speditions-Anstalt zu Aufhalt, am

linken Oder-Ufer zwischen Groß-Glogau und Breslau belegen, im Wege des öffentlichen Verkaufs veräußert, und dem Meistbietenden zum ungehinderten freyen Gebrauch überlassen werden. Sie ist von der nächsten Stadt Parchwitz 1 Meile, von Steinau 1½, von Liegnitz 3, von Breslau 8 und von Groß-Glogau 7 Meilen entlegen, und besonders dem schlesischen Handelsstande im Gebirge als Ablade-Platz für die zu Wasser zu versendenden und eingehenden Waaren und Güter von großer Wichtigkeit; sie kann einem unternehmenden, vermögenden Käufer, welcher sich auf die ihm freistehende Fortsetzung der Speditions-Geschäfte einlassen will, bei einer guten und rechtlichen Behandlung des Publikums, sehr vortheilhaft werden. Denn die bisherigen Königl. Speditions-Gefälle haben nach einer 4jährigen Durchschnitts-Nachweisung, vom J. 1815 bis einschliegl. 1818, jährlich 8731 Rthlr. 22 Gr. 7 Pf. betragen. Die Ausgaben zur Unterhaltung des Personals, der Gebäude, Ufer, und Umwallung des Terrains, auch der Utensilien, dürften nach einem ungefähren Ueberschlage 2786 Rthlr. 3 Gr. 7 Pf. betragen, können aber nicht bestimmt angegeben werden, da das Mehr und Weniger von der Industrie des Unternehmers abhängig ist. — Die zu verkaufenden Gegenstände bestehen: I. in den bebauten und unbebauten Plätzen von 11 Morgen 152 ☐R. 11 ☐F., mit dem Taxwerth von 442 Rthlr. 4 Gr. 5 Pf.; II. in den sämmtlichen Magazinen und Beamten-Wohnungen, mit dem Taxwerth von 13,916 Rthlr. 11 Gr.; III. in der zur Anstalt gehörigen vollständigen Speditions-Waage und Krahm-Utensilien, nach dem Taxwerth von 647 Rthlr. 8 Gr. 6 Pf. — Die Bedingungen sind folgende: 1) Wird ein Jeder zum Gebot zugelassen, welchem die Gesetze den Erwerb und Besitz von Grundstücken im Lande gestatten, und der rechtlich sich verbinden, auch das erforderliche Vermögen im Verkaufs-Termine nachweisen kann. 2) Der Käufer erhält das volle Eigenthum der verkauften Grundstücke, Gebäude und Utensilien zum ungehinderten freyen Gebrauch. 3) Der Meistbietende bleibt an sein Gebot gebunden, bis ihm die Erklärung darüber von der Behörde bekannt gemacht wird, welches möglichst bald geschehen soll. 4) Die Kosten des Verkaufs-Geschäfts jeder Art übernimmt der Käufer. 5) Der Kauf geschiehet in Pausch und Bogen, ohne weitere Evictions-Leistung von Seiten des Fiscus. Der Anschlag vom Werth der unter I. bis III. erwähnten Gegenstände, mit den Nachweisungen von der Speditions-Einnahme und Ausgabe, imgleichen der Situations-Plan und das dazu gehörige Verzeichniß, welche Schriften auch in unserer Registratur und beim Speditions-Amte Aufhalt einzusehen sind, werden nur der Informative halber vorgelegt; wegen der Quantität und Qualität, so wie wegen des Ertrages aber wird keine Gewähr geleistet, sondern die Anstalt wird in ihren dermaligen Grenzen und in derjenigen Beschaffenheit, in welcher sie sich am Tage der Licitation befindet, verkauft und übergeben. 6) Die Vollziehung des Verkaufs durch förmliche Uebergabe ist von der Genehmigung des Hohen Finanz-Ministerii abhängig. 7) Der Termin der Uebergabe wird dem Käufer mit dem Zuschlage bekannt gemacht werden. 8) Die Kaufgelder werden in Königl. Preuß. 1764er Courant, in vier auf einander folgenden Terminen von 3 zu 3 Monat, franco an die Königliche Regierungs-Haupt-Casse abgeführt, und muß der erste Termin unmittelbar vor der Uebergabe bezahlt werden. 9) Anderweitige etwanige Bedingungen werden im Verkaufs-Termine den Käufern bekannt gemacht werden. — Der Verkaufs-Termin wird im Königlichen Zollamts-Hause zu Aufhalt am 25sten October d. J. von unserm Commissario, dem Regierungs-Rath Lange, abgehalten, und Kauflustige werden eingeladen, sich zahlreich einzufinden. Breslau den 19ten August 1819. Königl. Preuß. Regierung.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königlichen Major und Commandeur Herrn v. Krosigk werden von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche seit dem 1. Januar 1818 bis incl. ult. Juny dieses Jahres an die Casse des 1sten Bataillons 11ten Infanterie-Regiments (2ten Schlesischen), Chur-Prinz von Hessen, aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Pratsch auf den 13ten November c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich

zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissarius Kletke, J. Commiss. Paur und J. Commiss. Enge in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Kasse werden verlustig erklärt werden. Breslau den 13ten July 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Warnungs-Anzeige.) Daß ein hiesiger Einwohner, weil er seinen Kindern den nöthigen Unterhalt und Verpflegung entzogen, und dadurch Veranlassung zu deren körperlichen Gebrechen gegeben hat, wegen dieses sich schuldig gemachten lieblosen Betragens, durch das wider ihn ergangene Criminal Urtel mit einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe in der Straf-Anstalt der hiesigen Frohnveste belegt worden, wird hiermit auf besondern Antrag der hiesigen Armen-Direction zur Warnung bekannt gemacht. Decretum Breslau den 28. August 1819.

Die Königliche Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Anzeige.) Die unterm 3ten July c. als abhanden gekommen angezeigten Pfandbriefe: Hohendorff S. J. Nr. 39. über 50 Rthlr., Probstey Warmbrunn S. J. Nr. 22. über 300 Rthlr., Bitschin O. S. Nr. 113. über 200 Rthlr., D. A. Cujau O. S. Nr. 74. über 100 Rthlr., Falckenberg O. S. Nr. 112. über 20 Rthlr., Pinckotschine O. M. Nr. 10. über 200 Rthlr., sind wieder in Vorschein gekommen; welches zur Wiederherstellung ihres ungehinderten Kurses hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 30. August 1819.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag seiner Geschwister wird der Franz Joseph Böthner, aus Groß-Mochbern, welcher im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehoben worden, und zuletzt im 6ten (Westpreuß.) Infanterie-Regimente, im 3ten Bataillon des Herrn Major v. Ziegler und unter der 12ten Compagnie gestanden, und seit dem 14ten Januar 1814, wo er zu Bischleben cantonnirte, nichts mehr von sich hat hören lassen, aufgefordert: sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 11ten November c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Amts-Secretair Herrn Gärtner anberaumten Termine in hiesiger Amtskanzlei zu melden, oder auch früher von seinem Leben und Aufenthalte Anzeige zu machen. Im Ausbleibungsfalle aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und über seinen Nachlaß nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden wird. Dohm Breslau den 29. May 1819.

Königliches Dohm-Capitular-Vogtey-Amt.

(Aufgebot.) Auf den Antrag des Kaufmanns und zeitigen Rathmanns Johann Valentin Bittner, als Besitzer des Hauses Nro. 70. hieselbst, werden nachgenannte zwei Hypothequen-Instrumente: a) über 600 Rthlr. für die Francisca Gläser de dato 14ten November 1806, b) über 300 Rthlr. für die Rosalia Gläser de dato 14ten November 1806, Behufs der Amortisation, mit Zustimmung der Francisca Gläser und Rosalia Gläser, hierdurch aufgeboten, und die unbekannten Inhaber derselben ad terminum den 4ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr zum Nachweis ihrer daran habenden Ansprüche vorgeladen, unter der Verwarnigung, daß bei ihrem Ausbleiben die gedachten Instrumente für amortisirt und unkräftig durch rechtliches Erkenntniß geachtet werden würden. Frankenstein den 22. Juny 1819.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Offener Arrest.) Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß über das Vermögen der in Dittersbach bei Schmiedeberg etablirten Handlung Johann Heinrich Raabe und Söhne heut der Concurs eröffnet und hierdurch der offene Arrest verhängt worden. Wer von dieser Handlung etwas an Waaren, Geldern, Briefschaften oder sonstigen Gegenständen in Händen hat, wird daher hiermit aufgefordert, niemand davon etwas zu verabfolgen, vielmehr mit Vorbehalt daran habender Ansprüche an unser Depositum abzuliefern, bei Vermeidung doppelter Erstattung oder Verlust des Unterpfand-Rechtes. Schmiedeberg den 28. Juny 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Der beim vormaligen v. Steinwehrschen Regimente zu Schweidnitz als Mousquetier gestandene, von Ober-Mois Neumarktschen (vormals Striegauschen) Kreises gebürtige Franz Steinert, von welchem, seit er im Jahre 1806 mit zu Felde gegangen ist, seine Ehefrau, Anna Barbara Steinert, geborne Brendel, keine Nachricht erhalten hat, wird auf deren Antrag zu dem auf den 28sten September d. J. Vormittags um 10 Uhr hierselbst in der Wohnung des unterschriebenen Justitiarii angesetzten Termine vorgeladen, um über sein Leben und seinen Aufenthalt persönlich oder schriftlich Auskunft zu geben, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird. Striegau den 28. Juny 1819.

Das Gerichts-Amt der Neuhofer Güter. Fähndrich.

(Subhastation.) Die zum Nachlaß des verstorbenen Buchdruckers Johann August Barth gehörende, in der Liegnitzer Vorstadt sub Nro. 341. belegene Wassermühle, bestehend in dem Wohnhause mit dem darin befindlichen Mühlwerk von zwei Gängen, wobei auch noch ein dritter Gang angelegt werden kann, indem das Wasserbette dazu geeignet ist, einer Scheuer und Stallung, einem Obstgarten am Mühlengebäude von circa 12 Metzen Aussaat, desgleichen einem Garten von circa 6 Metzen Aussaat, so wie 15 Scheffel 13 Metzen Ackerland, soll im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein einziger Bietungs-Termin vor dem Stadt-Gerichts-Director Moll auf dem hiesigen Rathhause auf den 16ten October a. c. Vormittag um 10 Uhr angesetzt, zu welchem Alle und Jede, welche dieses Grundstück zu kaufen Lust, Fähigkeit und Mittel besitzen, eingeladen werden, sich in diesem Termine einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Einwilligung der Extrahenten erfolgen wird. Auf nachherige Gebote wird nicht Rücksicht genommen, und kann die nähere Beschreibung dieser Mühle nebst Zubehör in der Canzeley des hiesigen Stadt-Gerichts ersehen werden. Neumarkt den 30. July 1819.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastation und Edictalcitation.) Die auf 4868 Rthlr. 6 Gr. gewürdigte Erbscholtisey Nr. 1. zu Amts-Göllschau wird sub hasta voluntaria gestellt, und steht terminus licitationis auf den 19. October früh 9 Uhr allhier an. — Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger des Scholz Friedrich Walter ad terminum citiret und werden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und die Kaufgelder, insoweit letztere den Kindern gehören, abgewiesen werden. Haynau den 1sten September 1819. Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Freiwillige Subhastation.) Das sub No. 61. hieselbst belegene, auf 2104 Rthlr. 1 Gr. 4 Pf. gerichtlich gewürdigte Haus des verstorbenen Handelsmanns und Caffetier Benjamin Traugott Geisler, wird auf Ansuchen seiner Intestat-Erben öffentlich feilgeboten, und ist Terminus licitationis auf den 20sten October dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, allhier angesetzet; wozu Besitz- und Zahlungsfähige hiedurch geladen werden. Haynau den 26sten August 1819. Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf Antrag der Erben subhastirt hiesiges Königliches Land- und Stadt-Gericht die sub No. 1. in Klein-Rörsdorf Löwenbergschen Kreises gelegene, auf 13,482 Rthlr. 20 Sgl. gewürdigte Scholtisey, zu welcher, außer einer sehr beträchtlichen Aussaat, Wiesenwachs, auch einiger Forst, die Brau- und Brennerey-Gerechtigkeit gehört, welche, da die Chaussee dicht am Kretscham vorbei ins Gebirge führt, wegen starker Passage einen ansehnlichen Ertrag sichert. Der Verkauf geschieht in 3 Haupt-Parcelen, und sind zu Bietungs-Terminen der 30ste Juny, 31ste August und 3te November c., von welchen der letztere peremtorisch ist, anberaumt, in welchen Kauflustige und Zahlungsfähige, und zwar den ersteren beiden an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern aber in der Orts-Scholtisey, früh 8 Uhr sich einfinden und den Zuschlag gegen das Meistgebot mit Einwilligung der Erben gewärtigen können. Von der nähern Beschaffenheit dieses Grundstücks kann sich ein jeder durch den Augenschein und Einsicht der Taxverhandlung in hiesiger Registratur Kenntniß verschaffen; jedoch können nur solche Kauflustige zum Bieten zugelassen werden, welche sofort ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen im Stande sind. Liebenthal den 29sten April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die Brau- und Branntweinbrennerey des Amtes Prieborn Strehlenschen Kreises, welche den Ausschroot auf 9 Schankstätte hat, soll vom 1. October d. J. an auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich bis dahin 1822, im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden, und ist hierzu der Termin auf den 15ten September c. festgesetzt worden. Cautionsfähige Pachtlustige können die diesfälligen Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amts-Canzeley zu Prieborn einsehen, und werden eingeladen, am gedachten Tage früh um 9 Uhr sich hieselbst einzufinden, wegen ihrer Cautionsfähigkeit sich auszuweisen und dann ihre Gebote abzugeben. Prieborn den 3ten August 1819.

Königliches Charité-Amt. Krüger.

☞ (Kaufgesuch.) In eine wohlthätige Anstalt werden einige gebrauchte Kachel-Oefen zu kaufen gesucht. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe den Preis ꝛc. bei dem Auctions-Commissario Pfeiffer in der Brustgasse anzuzeigen.

(Kaufgesuch.) Sollte einer von denen Herren Apothekern im deutschen Oberschlesien oder im schlesischen Gebirge gesonnen seyn, seine Apotheke käuflich zu veräußern; so wird hiemit höflichst ersucht, solches sofort denen Herren Gebrüdern Bergmann, auf der Kupferschmiede-Gasse zu Breslau, gefälligst anzuzeigen, welche sogleich einen guten Käufer nachweisen können.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 30. August und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, wird mit der an der Junkerngassen- und Oberamtsbrücken-Ecke, dem ehemaligen Ober-Landes-Gericht gegenüber, angefangenen Auction von seidenen, baumwollenen und wollenen Mode-Waaren fortgefahren.

(Rindvieh-Verkauf.) 32 Stück Danziger trächtige Zucht-Kühe, 2 Stamm-Ochsen und eine Kalbe sind angekommen in den 3 Linden vor dem Oder-Thore, und stehen dort zum Verkauf.

(Zu verkaufen) sind drei gut eingehetzte Windhunde, und das Nähere zu erfragen auf dem Kränzelmarkt in No. 1238. in der Siegellack-Fabrik.

(Zu verkaufen) sind eine Vorstehhündin im 3ten Felde, und eine Doppel-Flinte, auf der Odergasse in No. 267.

(Holz-Verkauf.) Alle Sorten Brennholz, in Klaftern nach dem Königl. Maaß gesetzt, sind auf meinem Holzplatze vor dem Ziegel-Thore, wie auch alle Sorten Bauholz in Stämmen, zu billigen Preisen zu haben. Anweisungen hierauf können in meiner Wohnung auf der Carlsgasse im Reformirten-Hause No. 730, oder auch bei meinem Factor vor dem Ziegel-Thore geholt werden. Breslau den 3. September 1819. Jacob Flatau.

(Zu verkaufen.) Eine 8 Ellen lange Gewölbe-Tafel mit 4 verschlossenen Schubladen steht auf der Schuhbrücke im goldenen Posthorn für einen billigen Preis zu verkaufen.

(Meubles-Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen neu angekommenen Meubles, gut, dauerhaft und nach der modernsten Façon verfertigt und zu den billigsten Preisen.

F. Nowack, auf dem Ringe im goldenen Becher N. 586.

(Bekanntmachung.) Jagdtaschen, Hosenträger, Schreibtafeln und gute Cigarren, so wie auch von den schnell vergriffenen Berliner Kinderschuhen und Damenstiefelchen, hat wiederum erhalten C. F. Kolbe, am Ringe No. 1216.

(Anzeige.) Ein neuerdings erhaltenes schönes Assortiment von feinen Niederländischen und Französischen Tüchern, wie auch in den modernsten seidenen, baumwollenen und wollenen Schnitt-Waaren, zu den billigsten Preisen, giebt uns Veranlassung, einem hohen Adel und geehrten Publiko davon Anzeige zu machen und um Ihren geneigten Zuspruch ergebenst zu bitten.

Salinger Manheimer et Pincus Manheimer, in No. 1. am Ecke des großen Ringes und der Nicolaigasse, der Elisabeth-Kirche gegenüber.

(Anzeige.) Bei mir, auf der Ohlauer Gasse in No. 1197, ist mit letzter Post schöner, dicker, geräucherter Silber-Lachs angekommen, und nebst ganz feinen französischen Capern und ächten Gardeser Citronen um billige Preise zu haben. A. Bartdel.

☞ (Anzeige.) Neue beste holländische Vollheringe sind jetzt zu billigen Preisen zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

☞ (Anzeige.) Beste vollsaftige Gardeser Citronen sind, die 100 Stück zu 5½ Rthlr. Courant, einzeln das Stück 3 Sgl. Röm. Münze, die große Kiste 30 Rthlr. Courant, zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Neue Holländische Vollheringe sind zu bekommen auf der Reuschengasse an der Ohlau-Brücke beim Heringer Koschwitz; so wie auch Flachwerke und Mauerziegeln zu jeder Zeit zu haben sind in No. 498.

(Anzeige.) Heute Sonnabend empfehle ich einem geehrten Publico frischen Wels zum Abendbrod. Weidendamm den 4. September 1819. Hertzog.

(Holländische Blumenzwiebeln.) Die Unterzeichneten sind mit verschiedenen Sorten Holländischer Blumenzwiebeln hier angekommen, und logiren auf der Ohlauer Gasse im Gasthofe zum weißen Adler. Gebrüder Schweitzer.

(Capitals-Anzeige.) Zu Termino Weihnachten ist ein Kapital von sechs bis acht Tausend Rthlrn., welches keiner Kündigung ausgesetzt ist, gegen eine gute erste Hypothek eines hiesigen Hauses, oder gegen eine gute Pupillar-Hypothek auf ein Landgut, welches unter ein hiesiges Königl. Gericht gehört, zu vergeben. Das Nähere bei C. F. Gallitz, auf dem Naschmarkte, No. 2022.

(Warnung.) Besondere Umstände veranlassen mich, einen Jeden zu warnen, irgend etwas auf meinen Namen, es sey auch an wen es wolle, ohne Bezahlung verabfolgen zu lassen, oder sich ohne mein Wissen in für mich lästige Verträge mit irgend Jemandem einzulassen, indem ich alle dergleichen Schulden nicht bezahlen werde. Breslau den 3ten September 1819.
C. G. Mittmann, Goldarbeiter.

(Offener Dienst.) Ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Gärtner, der nöthigenfalls bei Tische Bedienung machen kann, und die Gärtnerey gründlich versteht, kann bald oder zu künftigen Michaeli ein sehr gutes Unterkommen auf dem Lande finden, und das Nähere dieserhalb Büttner-Gasse No. 43. im Comptoir erfragen.

(Diensisuchende.) Ein im Forst- und Jagd-Fache erfahrner und geübter Jäger, der zu Michaeli d. J. außer Dienst geht, und sowohl über seine Brauchbarkeit als über sein Verhalten gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht sodann ein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Agent Strecker, auf der Schmiedebrücke in No. 1960. Auch weiset derselbe ein Subject als Sekretair, Actuarius oder Registrator ꝛc. nach.

(Angetriebenes Floß.) Unterm 25. August ist ein Floß Kiefer-Stämme durch das große Wasser an die hiesige Mathias-Mühle getrieben worden. Da bis jetzt sich noch kein Eigenthümer dazu gemeldet hat, so wird derselbe hiermit aufgefordert, gedachtes Floß gegen Erstattung des verursachten Schadens und der Insertions-Kosten abzuholen. Breslau den 3. Sept. 1819.
C. B. Kobes.

(Abhanden gekommene Cattune.) Es ist auf dem Wege von der Fechtschule bis zum Ohlauer Thore ein Packet, 54½ Ellen diverse Cattune enthaltend, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder, oder dem es sonst zum Vorschein gebracht werden sollte, wird höflichst ersucht, dieses Packet gegen eine Belohnung von 10 Rthlrn. Courant bei dem Herrn Heimann Löwy Fleischer gütigst anzuzeigen.

(Sogleich zu vermiethen und zu beziehen) sind einige Wohnungen von 2 und 4 Stuben und allem Beigelaß in der goldenen Krone am Ringe; auch ein offenes Verkauf-Gewölbe zum Jahrmarkt oder auf Contract.

(Zu vermiethen) ist eine Wohnung von 3 Stuben im ersten Stock, und eine Stube für eine stille Person oder als Absteige-Quartier, in der steinernen Bank am Neumarkte.

(Zu vermiethen.) In einer angelegenen Straße ist eine oder auch zwei meublirte Stuben vorne heraus, vom 1. September 1819. an, zu vermiethen. Nähere Auskunft erhält man auf der Reuschen Straße im blauen Rade No. 124. zwei Stiegen hoch.

Beilage zu No. 104. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 4. September 1819.)

(Bekanntmachung.) Die Königl. Hochlöbl. Regierung hat uns ein Exemplar der erschienenen Meßordnung für die Messen zu Frankfurth an der Oder und zu Naumburg an der Saale zugefertiget, um dieselbe durch Auslegung auf dem Rathhause dem hiesigen Handeltreibenden Publiko zur Durchlesung mitzutheilen. Wir machen daher hiermit bekannt: daß gedachtes Exemplar der Meßordnung sich hinter dem Rathhaus-Inspector Zülich sich befindet und bei demselben zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden kann. Breslau den 27. August 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. Pars I. des Allgemeinen Landrechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des in der Schlacht bei Dennewitz gebliebenen Premier-Lieutenants v. Winckler die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen 3 Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen 6 Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 13. July 1819.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Daß nach hoher Verfügung die Berg- und Hütten-Producte aus Königlichen Magazinen und Niederlagen nur gegen gleich baare Zahlung oder gegen Erlegung von hinreichender Caution verabfolgt werden dürfen, machen wir hiemit nachrichtlich bekannt, weil in Ermangelung dessen die zur Ladung angewiesenen Schiffer und Fuhrleute nicht befrachtet werden. Breslau den 18ten August 1819.

Königl. Preuß. Bergwerks-Producten-Comptoir.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hieselbst werden, auf den Antrag der Testaments-Erben des als Prodigus hieselbst verstorbenen Christian Friedrich Küchler, alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde einen An- und Zuspruch zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen einer dreimonatlichen Frist, spätestens aber in termino liquidationis peremtorio den 17ten November c. Vormittags um 10 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem Deputirten Hrn. Justiz-Rath Krause entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu selbigen, bei ermangelnder Bekanntschaft hieselbst, die Herren Justiz-Commissarii Müller II. und Dziuba vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzuzeigen, diese gehörig erweislich zu machen, bei ihrem Außenbleiben oder unterlassener Ernennung eines Bevollmächtigten aber gewärtigen sollen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen lediglich an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Decretum Breslau den 9ten July 1819.

(Avertissement.) Von Seiten des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes hieselbst wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allg. Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des allhier verstorbenen Bürgers und Töpfermeisters George Wolfgang Renck die bevorstehende Theilung der Verlassenschafts-Masse unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Ansprüche an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar längstens binnen 3 Monaten, anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau am 17. Juny 1819.

Das Königl. Stadt-Waisen-Amt.

(Edictalcitation.) Von Seiten des Königlichen Justiz-Amtes zu St. Vincenz wird der aus Altdorff Breslauer Kreises gebürtige Anton Härtel, welcher vormals bei dem Regiment Fürst von Hohenlohe als Mousquetier gestanden hat, und bei der Uebergabe von Breslau im Jahre 1806 als Kriegsgefangener mit an die feindlichen Truppen ausgeliefert worden ist, seit dieser Zeit aber keine weitere Nachricht von sich gegeben hat, oder, im Fall er bereits verstorben wäre, dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, so wie nicht weniger die unbekannten Erben der im Jahre 1818 auf dem Elbing vor Breslau verstorbenen Anne Pauline verwittweten Zinngießer Weber, gebornen Weinert, hiemit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino peremtorio den 6ten Juny 1820 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzley, entweder persönlich, oder durch zuläßige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien, wozu ihnen im Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Scholtz und Dziuba in Vorschlag gebracht werden, allenfalls aber auch schriftlich zu melden, ihre Ansprüche an das von den obgenannten beiden Personen zurückgelassene Vermögen, so wie den etwanigen Grad ihrer Verwandtschaft näher zu bescheinigen, und alsdann nähere Anweisung, bei ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß der obgenannte Anton Härtel für todt erklärt, die zugleich mit vorgeladenen Erben, sowohl dieses Anton Härtel, als der verwittweten Weber, aber für nicht existent geachtet, und diesem gemäß das von den genannten beiden Personen zurückgelassene oder ihnen sonst anheim fallende Vermögen, nach Beschaffenheit der Umstände, entweder denen sich bereits gemeldeten sonstigen Verwandten derselben, oder, wo auch diese nicht vorhanden, dem Königlichen Fisco als herrenloses Gut wird zuerkannt und resp. verabfolgt werden, dergestalt, daß der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden seyn soll. Breslau den 19. August 1819.

Königliches Justiz Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadt-Gericht wird der aus Elbing gebürtige Handlungsdiener George Friedrich Skubowius, welcher im Jahre 1790 nach Königsberg in Preußen gegangen ist, und sich nachher in Schlesien auf dem adelichen Gute Dubnolken aufgehalten, seit dem Jahre 1792 aber keine Nachricht von seinem Leben und Wohnorte gegeben hat, nebst seinen etwanigen Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner leiblichen Schwester Juliana Justina gebornen Skubowius, verehelichten Goldarbeiter Krintz, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 11ten Februar 1820 Vormittags um 11 Uhr vor dem ernannten Deputato Herrn Justiz-Rath Prätorius angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung in Betreff des aus dem Nachlasse seiner verstorbenen Mutter, der Kaufmanns-Wittwe Maria Skubowius, gebornen Ritter, ihm zugefallenen Erbtheils, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Abwesende für todt erklärt, und dessen Vermögen, insofern sich nicht nähere Erben melden, seiner obgenannten Schwester zugesprochen werden wird. Elbing den 1. März 1819. Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Land.

(Avertissement.) Dem Herrn General-Major und Ritter v. Twardowsky sind am 4ten d. M. die Stadt Obligationen sub No. 4101. über 30 Rthlr., No. 1194. über 100 Rthlr., No. 6605. über 50 Rthlr., No. 7768. über 120 Rthlr., No. 8833. über 100 Rthlr., No. 9141 über 100 Rthlr., No. 9976. über 150 Rthlr., No. 10678. über 100 Rthlr., No. 11700. über 50 Rthlr., zum Gesammt-Betrage von 800 Rthlr., diebischer Weise entwandt worden; Jedermann wird daher hierdurch gewarnt, sich in Beziehung auf gedachte Dokumente, in keine Rechts-Geschäfte einzulassen. Königsberg den 2. August 1819.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Horn. Buck. Stebr.

(Subhastation.) Im Wege der nothwendigen Subhastation der bei Wilhelmsthal gelegenen zweigängigen oberschlächtigen, am [illegible] September 1806 auf 3451 Rthlr. 17 Sgl. abgeschäß-

zen Mühle sind die Licitations-Termine auf den 30. October und 30. December a. c., peremtorisch aber auf den 2ten März 1820, Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Kanzley angesetzt; wozu Kauflustige eingeladen werden. Seitenberg am 19ten August 1819.

Justizräthl. v. Mutius Seitenberger Gerichts-Amt. Siebelt, Justitiarius.

(Bekanntmachung.) Da in dem zur Veräußerung des der hiesigen Kämmerei gehörenden Dittersbacher Forst-Reviers am 7ten July d. J. angestandenen Bietungs-Termine kein Kauflustiger erschienen ist, so soll dieses Forst-Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist terminus licitationis auf den 4ten October d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden; weshalb zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden, sich zu Abgabe ihrer Gebote in termino einzufinden. Das gedachte Dittersbacher Forst-Revier ist im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, hat eine nutzbare Waldfläche von circa 2140 Morgen, und soll übrigens mit allen Nutzungen und Lasten versteigert werden. Bei einem annehmlichen Gebot wird der Zuschlag, nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger alsbald erfolgen. Die Veräußerungs-Bedingungen und Anschläg sind in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit einzusehen. Schmiedeberg den 28 August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) In dem zur Veräußerung des der hiesigen Kämmerei gehörenden Hermsdorfer Forst-Reviers am 12ten July d. J. angestandenen Licitations-Termine ist kein annehmliches Gebot erfolgt; es soll daher gedachtes Forst-Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfallsige Bietungs-Termin auf den 5ten October d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Das Hermsdorfer Forst-Revier ist im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, hat eine nutzbare Waldfläche von 4898 Morgen, und soll übrigens mit allen Nutzungen und Lasten versteigert werden. Bei einem annehmlichen Gebot wird der Zuschlag nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, alsbald erfolgen. Die Veräußerungs-Bedingungen und Anschläge sind in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit einzusehen. Schmiedeberg den 28. August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) In dem zur Veräußerung des der hiesigen Kämmerei gehörenden Arnsberger Forst-Reviers am 14ten July d. J. angestandenen Licitations-Termine ist kein annehmliches Gebot erfolgt; es soll daher gedachtes Forst-Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfallsige Bietungs-Termin auf den 6ten October d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Das Arnsberger Forst-Revier ist im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen, und hat eine nutzbare Waldfläche von circa 4600 Morgen. Auf diesem Flächenraum befindet sich eine der hiesigen Kämmerei gehörende Kalkbrennerei, so wie auch zwei Eisenerz-Gruben, wovon ein fixirter Erz-Zins entrichtet wird, und es können auf diese Regalien in termino Separat-Gebote abgegeben werden. Der Zuschlag der betreffenden Realitäten wird nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, alsbald erfolgen, und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen und Anschläge in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit einzusehen. Schmiedeberg den 28. August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Zur Veräußerung des der hiesigen Kämmerei gehörenden Vorwerks Neuhof, im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen, ist ein nochmaliger Bietungs-Termin, und zwar auf den 7ten October d. J. Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Raths Sessions-Zimmer, anberaumt worden. Sollte übrigens in diesem Termine kein annehmliches Gebot erfolgen, so werden eventualiter die Aecker, Wiesen, Gebäude und Inventarien des gedachten Vorwerks Neuhof an den beiden nächstfolgenden Tagen, nämlich am 8ten und 9ten October d. J., dismembrative versteigert werden. Der Zuschlag der fraglichen

Realitäten wird nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, alsbald erfolgen. Schmiedeberg den 28sten August 1819. Der Magistrat.

(Haus- und Garten-Verkauf.) Allen denenjenigen, die mein Haus und Garten auf dem Hinterdohm, zur Hoffnung genannt, früher zu kaufen wünschten, dient hiermit zur Nachricht, daß ich jetzt bereit bin, Unterhandlungen deshalb anzuknüpfen. Bierey.

(Grundstück-Verkauf.) Ein kleines ländliches Grundstück mit Zubehör und einem massiven, gut eingerichteten Wohnhause, ist aus freier Hand zu verkaufen für 3000 Rthlr. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr General-Landschafts-Secretair Mager in Breslau, Neustadt breite Gasse No. 1499. Baronesse v. Nostitz.

(Buchdruckerey-Verpachtung zu Bunzlau.) Zufolge hohen Befehls der Königl. Regierung zu Liegnitz soll die Buchdruckerey des hiesigen Waisenhauses von Michaelis dieses Jahres an auf 6 Jahre verpachtet werden. Diese Buchdruckerey ist eine Accidenz-Druckerey, hat 2 Spindelpressen, ist mit einem Vorrath von 40 Ctr. Satz, von sehr gutem Zeuge, und mit den übrigen gewöhnlichen Utensilien versehen, und hat bisher ununterbrochen volle Arbeit gehabt. Sie befindet sich in einem von der Anstalt entfernten vor dem Löwenberger Thore belegenen Lokale, welches eine bequeme Wohnung für einen verheiratheten Factor, nebst Küche und Keller, außer einer großen Druckstube und kleinem Expeditionszimmer enthält. Pachtlustige werden eingeladen den 24. September Nachmittags 2 Uhr in der Waisen- und Schulanstalt sich einzufinden, und ihr Gebot zu thun; wobei ihnen nur noch angezeigt wird, daß sie, um den Contracts-Abschluß nicht zu verzögern, sich mit einer sogleich zu übergebenden Caution von 200 Rthlrn. Pfandbriefe oder andern sichern Documenten zu versehen haben, und daß das der Anstalt reservirte Verlagsrecht in den Contracts-Bedingungen ausdrücklich ausbedungen werden muß. Bunzlau den 30. August 1819.

Das Curatorium und Directorium der Königl. Waisen- und Schulanstalt.

(Avertissement.) Da die Pacht des hiesigen Schießhauses nebst dazu gehörigen Gartens und Kegelbahn mit diesem Jahre zu Ende geht, so soll dasselbe, so wie die Schankgerechtigkeit in demselben, vom 1. Januar 1820 ab, auf anderweitige drei Jahre verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Bietungs-Termin auf den 27sten September d. J. in dem hiesigen Schießhause Nachmittags um 2 Uhr anberaumt, und laden Pachtlustige ein, sich daselbst zu gedachter Zeit einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung des ganzen Schützen-Collegii, den Zuschlag gewärtigen kann. Rawicz den 25. August 1819. Die Vorsteher der Schützen-Gilde.

F. W. Hellwig. F. Laube. Springmühl. F. W. Braun.

(Verpachtung.) Auf einem von Breslau 3 Meilen entfernten Dominio, an der Oder, wird diese Michaelis das Rind- und Schwarzvieh, so wie die Brauerey und Branntweinbrennerey verpachtet, und haben sich qualificirende Pachtlustige, mit den gehörigen Attesten versehen, deshalb bei dem Herrn Oberamtmann Philipp in Breslau, in der Posthalterey wohnhaft, zu melden.

(Auctions-Anzeige.) Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht zu Neisse macht hierdurch bekannt, daß den 4ten Oktober d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und nächstfolgende Tage, der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Stadt-Gerichts-Direktor und Justiz-Kommissions-Rath Speer, welcher in Uhren, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Tabackspfeifen, Kleidungsstücken, Oelgemälden, Kupferstichen und Büchern besteht, in unserm Gerichtshause hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Kurant versteigert werden soll; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Neisse den 13ten August 1819. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Auction von Handwerkszeug.) Montag als den 6ten September a. c. früh 8 Uhr wird auf dem Schweidnitzer Anger, im Hause des verstorbenen Büchsenmachers Rogall, dessen Nachlaß, bestehend in Büchsenmacher- und Schlosser-Handwerkszeug, wobei drei Schraubstöcke,

eine neue Bohrbank mit Bohren, ein kleiner Blasebalg, diverse Feilen, Schneide-Eisen und mehreres Eisenzeug, gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Breslau den 1. September 1819.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 6ten September a. c. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage, goldene und silberne Medaillen, Juwelen, goldene und silberne Uhren, Tabatieren, imgleichen verschiedene andere Effecten, worunter ein Forte-piano von Mahagony, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Königl. Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 21. August 1819.

(Mineralien-Auction.) Montag den 6ten September früh um 9 Uhr soll eine beträchtliche Anzahl Doubletten, unter welchen vorzüglich schöne Stufen von der Insel Elba, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, im ehemaligen Convict (der Königl. Bank) auf der Schmiedebrücke, 2 Treppen hoch, verauctionirt werden.

(Auction.) Den 13ten September a. c. vor Mittag um 9 Uhr werden im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause einige goldene und silberne Uhren, worunter eine goldene Repetir-Uhr, 4 St. couleurte feine Tücher, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, ein Forte-piano, eine Sammlung Bücher, größtentheils französische, englische, russische, spanische, holländische Sprachlehren und Lexica ꝛc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 2. September 1819.

(Zu verkaufen) ist ein großes Zelt in der Weinhandlung auf der Brustgasse in der goldenen Waage.

(Saamen-Waitzen.) Bei dem Dominio Schlanz, Breslauer Kreises, sind mehrere Hundert Scheffel gut gepflegter alter Saamen-Waitzen zu haben.

(Gewölbe-Gesuch.) Wer ein kleines offenes Gewölbe auf dem Judenplatz herum, oder auf der Carlsgasse, auf dem Roßmarkte und Salzringe, zu Michaelis zu vermiethen hat, der beliebe es dem Agent Herrn Müller sen. auf der Windgasse zu melden.

(Bekanntmachung.) Der Gewehr-Fabrikant Gottlieb Albrecht Göllner in Suhl, in Henneberg, empfiehlt sich in allen Gattungen feiner Jagd-Gewehre, und garantirt sowohl die Güte des Schusses, als auch, daß die Läufe nicht springen. Mit Zuverlässigkeit kann man sich einer durchaus reellen Bedienung versichert halten.

(Bekanntmachung.) Es empfiehlt sich zu diesem Markte einem hochgeehrten Publiko der Fabrikant J. A. Neumann, von Berlin, mit einem Lager von halbseidenen und baumwollenen Ginghams in den neusten Desseins, baumwollenen Tüchern, Mousselinen, Gaze, Mull, Levantin, Cambric, Cambric-Tüchern, gestickten Mull-Tüchern, Engl. Patent-Strick-Baumwolle und mehreren andern baumwollenen Waaren zu den äußerst billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude steht auf dem Naschmarkte vis-à-vis dem goldenen Monde.

(Anzeige in Betreff des bevorstehenden Herbst-Manövers.) Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich vom 1. bis 12. September in Kapsdorf, als dem Mittelpunkte der militairischen Bewegungen, bei dem dasigen Schulhalter Herrn Völkel mit verschiedenen Sorten Weinen, Rum und Delicatessen zu billigen Preisen aufwarten werde. E. L. Selbstherr.

☞ (Zur Nachricht.) Unterzeichneter wird während der bevorstehenden Herbst-Manövers im Haupt-Quartiere zu Kapsdorf, in einigen auf der Anhöhe vor dem Dorfe an der Landstraße aufgeschlagenen Zeltern, eine Niederlage folgender Sorten guter Weine ꝛc. halten, nämlich: Franzwein die Champagner-Bout. 16 gGr., feinen rothen Bordeaux 20 gGr., Volnay, Burgunder, 1811er Rheinwein, alten Mallaga et Madeira à 1 Rthlr. 8 gGr., extra alten Rheinwein à 1 Rthlr. 16 gGr., neuen moussirenden Champagner von vorzüglicher Güte à 2 Rthlr. 8 gGr., milden Ungarwein à 16 gGr., herben Ungar à 1 Rthlr., dergleichen fetten Ausbruch à 1 Rthlr. 12 gGr., feinen Arrac et Rum halbe und ganze Bout. à 16 gGr. und Bischoff à 1 Rthlr., alles in Courant; auch wird etwas kaltes Frühstück zu haben seyn. Um Irrungen zu vermeiden, bittet man um baldige Berichtigung dieser Gegenstände und um gefällige Recognoscirung des Siegels L et S. — Auf meiner Weinstube auf der Junkern-Gasse nahe am

Salz-Ringe, in dem gewesenen General Tauenzienschen Hause, werden fortwährend alle Sorten Weine in bester Güte und ausgezeichnet billigen Preisen zu haben seyn; auch ist im Hofe noch ein drittes Zimmer für die resp. Gäste eingerichtet worden. F. L. Cosmar.

(Wein-Anzeige.) Vom 2ten September c. ab, sind bei mir Endesunterschriebenem während den diesjährigen militairischen Herbst-Uebungen alle Sorten Weine, Arrac und Delicatessen zu Gnichwitz, auf der Straße nach Schweidnitz, und zwar in dem dasigen neu erbauten Wirthshause, ohnweit des Straßen-Zolls, zu haben. Breslau den 31. August 1819.

Anton Hübner.

(Anzeige.) Neue ächte Holländ. Sardellen, das Pfd. 10 Gr.; Holländ. Käse der Ctr. 28 Rthlr.; gepreßten Caviar, das Pfd. 10 Gr. Cour.; Ungar-Weine, das Quart 8, 10, 12, 14 und 16 Gr. Cour.; Franz-Weine, das Quart 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Sgl. Nominal-Münze, empfiehlt Brückner, Schmiedebrücke in No. 1928.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rothe Weine in Oxhoften, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rüdesheimer Bergwein 1806er, Markebronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Tücher.) Wir haben einen neuen Transport feiner niederländischer und französischer Tücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik-Preisen verkaufen sollen. H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Frischen, fetten, geräucherten Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post; — neue Holländische Heringe offerirt sowohl im Einzelnen, als auch in ganzen Gebinden, zu den billigsten Preisen,

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

(Taback-Anzeige.) Ich habe eine bedeutende Parthie ganz ächten Varinas-Canaster erhalten, und verkaufe das einzelne Pfund à 65 Sgl. Cour., in größeren Posten billiger. Breslau den 1. September 1819. Ernst Chr. Geyder.

(Anzeige.) Der so beliebte Domingo-Canaster à 16 Gr. Courant, in Parthien billiger, ist in bekannter Güte wieder zu haben bei

F. W. Neumann, in den drei Mohren am Salzringe.

(Neue Heringe.) Neue Holländische Heringe sind zu verkaufen auf der Kupferschmiede-Gasse in den drei Polacken bei dem Heringer Gottl. Raschke. Breslau den 1. Septbr. 1819.

(Anzeige.) Hiermit geben wir uns die Ehre, allen unsern Handlungs-Freunden ergebenst anzuzeigen, daß wir die mit unserm Schwager und Onkel, dem Herrn S. B. Hoffmann, zeither gemeinschaftlich, unter der Firma: Hoffmann, Breuer & Comp., geführte en gros- und en detail-Tuchhandlung noch bei dessen Lebzeiten mit Activ- und Passiv-Schulden übernommen haben, der Geschäftsgang keine Aenderung leidet, und wir die Handlung nunmehr unter der Firma: Breuer & Sohn fortsetzen. Wir danken ergebenst für das uns bis jetzt geschenkte Zutrauen, und versichern, daß wir durch reelle Handlungsart stets bemüht seyn werden, dasselbe ferner zu erhalten. Brieg den 28. August 1819.

S. G. Breuer. C. G. B. Breuer.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei dem

Königl. bestallten Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Straße im schwarzen Bär.

(Pensions-Anzeige.) Eine Offizianten-Familie hierselbst ist gesonnen, zwei Knaben von 8 bis 12 Jahren, welche hiesige Schule besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt der evangelische Rector Hr. Scholz hierselbst. Neisse den 26. August 1819.

(Verlorne Bücher und Landcharten.) Ein Päckchen, 2 Bücher und 4 Exemplare von Sielers Hand-Atlas 2te Lieferung 1ste Abtheilung enthaltend, welches am 13. May d. J. von hier mit einer Gelegenheit an den Organisten Herrn B. G. Hildebrand zu Friedland unterm Fürstenstein abgesandt worden, muß, da es nicht an ihn gelangt ist, gänzlich verloren gegangen oder vielleicht durch irgend ein Mißverständniß in unrechte Hände gerathen seyn. Da nun besonders an der Wiedererlangung der Landcharten, die als einzelne Blätter nur von sehr unbedeutendem Nutzen seyn können, viel gelegen ist; so ersucht man hiermit den etwanigen jetzigen redlichen Inhaber dieses Päckchens freundlichst, dasselbe unverzüglich, mit Anrechnung der deshalb gehabten Kosten, an die hiesige Zeitungs-Expedition zurückzusenden. Breslau, den 28. August 1819.

(Sechs Reichsthaler Belohnung) werden dem ehrlichen Finder eines einem hiesigen Bürger gehörigen und am ersten August von der Nonnengasse bis zur Köppenbarriere verlornen Staatsschuldscheins, No. 45992. Litt. H. über 50 Rthlr., hiermit zugesichert, wenn derselbe gedachten Schein an Unterzeichneten abgiebt. Schweidnitz den 30sten August 1819.

Rathmann Kallinich.

(Unterrichts-Anzeige.) Eine Dame wünscht Unterricht im Französischen, Italienischen, Englischen und Deutschen zu ertheilen, woran auch Knaben in Extra-Stunden Theil nehmen können. Der Unterricht ist gründlich und der Preis billig. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Agent Herrn Meyer, Albrechtsstraße neben dem goldenen A B C.

(Offene Lehrer-Stelle.) Der Ritterschafts-Rath Herr von Kossowski zu Poledno bei Bromberg, im Großherzogthume Posen, verlangt einen talentvollen und von Charakter sittlichen Lehrer. Außer dem wird gründlicher Unterricht im Französischen und in der Musik vorzüglich gefordert, dagegen eine herzliche Behandlung und bei freier Station ein ansehnliches jährliches Honorar zugesichert. Fähige und hiezu geneigte Personen erfahren das Nähere von dem polnischen Sprachmeister Herrn Pohl, Brustgasse No. 1228., so wie auch von dem Kaufmann Herrn Stepke in Rawicz.

(Dienstgesuch.) Ein armes gebildetes Frauenzimmer, 20 Jahre alt, im Schneidern und Putzmachen bewandert, sucht als Kammerjungfer oder Gehülfin bald ein Unterkommen. Nähere Nachricht darüber ertheilt der Kaufmann Havenstein in Reichenbach, und der Kaufmann Maske in Breslau im Marschelschen Hause.

(Gesuch.) Friedrich Wilhelm Wagner, von Breslau gebürtig, sucht ein Unterkommen als Schreiber bei einem Justiz-Rath, oder wünschte gern mehrere Privat-Stunden im Schreiben und Rechnen anzunehmen. Er wohnt auf der Antonien-Gasse im Hause des Destillateurs Herrn Ohle, Nro. 688.

(Dienstsuchender.) Ein guter Brauer, der nicht allein gutes Bier zu machen, sondern auch die Englische, so wie Pestorische Maschine auf den Blasenzins zu treiben versteht, kann zu Michaeli oder Weihnachten verlangt werden. Wo? erfährt man bei der Branntweinbrenner-Wittwe Reichelten vor dem Ohlauer Thore.

(Dienstgesuch.) Ein gelernter Jäger, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Revierjäger ein Unterkommen. Das Nähere beim Agenten Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Gesuch.) Ein junges Mädchen wünscht mit einer anständigen Familie, gegen eine angemessene Vergütigung, nach Königsberg in Preußen oder Riga in Rußland zu reisen. Wem dieses Anerbieten gefällig ist, beliebe das Nähere hierüber bei dem Auctions-Commissario Herrn Lerner auf der Schweidnitzer Gasse im Marstall anzuzeigen.

☞ (Wohnungs-Anzeige.) Eine angenehme Wohnung von mehreren Piecen, nahe an der Promenade, weiset nach

der Agent C. L. Meyer, Albrechtsstraße in No. 1690. neben dem goldenen A B C.

(Zu vermiethen.) In der Nicolai-Vorstadt, kurze Gasse No. 95, ist diese Michaelis der erste Stock, mit oder ohne Stallung, Wagenremise und Garten, zu vermiethen. Das Nähere daselbst, oder Antonien-Gasse No. 684.

Literarische Nachrichten.

Mit Bezugnahme auf meine frühere desfallsige Bekanntmachung zeige ich hiermit an, daß Schmidts neu verbesserter Brenn- und Destilir-Apparat mit 3 Kupfertafeln ohnfehlbar bis Mitte des künftigen Monates September an die respect. Pränumeranten versandt werden soll, als wie lange noch Vorausbezahlung mit 1 Rthlr. 15 sgr. Courant für ein broschirtes Exemplar in allen Buchhandlungen, also auch bei W. G. Korn zu Breslau, angenommen wird; ich bitte daher fernerweite etwanige Bestellungen auf dieses nützliche Werkchen des baldigsten machen zu wollen.

Züllichau und Freistadt am 24sten July 1819. Darnmannsche Buchhandlung.

Folgende Bücher sind in Leipzig in der Baumgärtnerschen Buchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen für beigesetzte Preise in Courant zu haben.

Neue Gartenbaukunst, oder Sammlung neuer Ideen zur Verzierung der Parks und Gärten. 3te Lieferung, mit 8 Kupfern. Folio. 2 Rthlr.

Eine Empfehlung fügen wir hier nicht bei, sondern ersuchen Jeden, den es interessirt, sich dieses Werk in irgend einer Buchhandlung vorlegen zu lassen. Seinen Beifall wird es alsdann nicht verfehlen; und dieses mag sein Lob seyn.

Militairsches Taschenbuch. Erster Jahrgang für 1819, zwar zunächst für Militairs bestimmt, aber, wie aus der Inhaltsanzeige hervorgehen wird, auch jedem Gebildeten und Geschichtsfreunde interessant. Dieser erste Jahrgang enthält folgende Aufsätze:

1) Geschichte des Feldzugs von 1792, mit dem Plane der Kanonade bei Valmy und der Schlacht von Jemappe.
2) Geschichte des Feldzugs von 1793 in den Niederlanden, mit dem Plane der Schlacht von Neerwinden.
3) Bewegungen und Gefechte des königlich-sächsischen Corps im Feldzuge von 1812 in Rußland.
4) Beitrag zur Geschichte des Gebrauchs der reitenden Artillerie in den letzten Kriegen.

Ueber das, was in diesem hauptsächlich der Kriegsgeschichte gewidmeten Taschenbuch geleistet werden soll, giebt der Vorbericht hinlängliche Auskunft; wir schmeicheln uns, daß der vorliegende erste Jahrgang, obwohl bei demselben, wie bei jedem neuen Unternehmen mehrere Schwierigkeiten zu beseitigen waren, die Kenner, so wie das Publikum befriedigen werde und sind durch mehrfache Unterstützung schon jetzt in Stand gesetzt, zu versichern, daß die künftigen Jahrgänge gleichen Werth und vielleicht noch vielseitigeres Interesse erhalten werden. Der Preis ist 1 Rthlr. 15 sgr.

Schriften für die Jugend.

Parabeln von G. Salomon. 8. Velinpapier. br. 1 Rthlr. Courant, sind so eben in der Arnoldischen Buchhandlung erschienen und in andern Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben.

Klaproth, M. H., und Fr. Wolff, chemisches Wörterbuch. 5 Bände nebst 4 Supplementbänden. gr. 8. 29 Rthlr. 25 sgr. Cour.

Von diesem schätzbaren Werk ist jetzt der letzte Band erschienen, welcher, außer dem vollständigen Inhaltsregister, alle neuere Entdeckungen enthält, welche seit Beendigung des vorletzten Supplementsbandes in der Chemie gemacht worden sind.

Die in den letzten 5—6 Jahren gemachten außerordentlichen Fortschritte und Umwälzungen in der Chemie, haben eine systematische Ordnung dieser Wissenschaft nicht zugelassen, es finden sich daher alle, seit dieser Zeit, gemachten Erfahrungen in vielen Zeitschriften zerstreut, wodurch das Studium der Chemie sehr erschwert wird. Durch dieses treffliche Werk ist diesem Uebelstande abgeholfen. Man findet hier Alles, was über diesen Gegenstand verhandelt ist, in gedrängter Kürze zusammen gestellt, und kritisch beleuchtet.

Den allgemeinen Beifall, mit welchem dieses Werk vom In- und Auslande aufgenommen worden ist, (die in Paris erschienene französische Uebersetzung dieses Wörterbuchs wurde so schnell vergriffen, daß es sogleich neu aufgelegt werden mußte,) ist wohl Beweis seiner Vortrefflichkeit, und verdient mit Recht diese Auszeichnung.